

Wie das Gebäude aussieht, ist unseren Mitgliedern bekannt. Es enthält einen Oberlichtsaal mit 91 m² und einen Seitenlichtsaal mit 49 m² Grundfläche, außerdem befinden sich darin ein Magazinraum und ein Verwaltungsbureau sowie ein Schlafzimmer für den Hauswart. Der Bau darf wohl im ganzen als gelungen bezeichnet werden, obschon es wünschbar gewesen wäre, wenn für Bureau und Magazin mehr Platz hätte erübrigt werden können, was aber leider auf dem beschränkten Bauplatz nicht möglich war. Der Bau wird durch Gasöfen geheizt und durch elektrisches Licht beleuchtet. Ganz besondere Sorgfalt haben wir der Ausstattung der beiden Ausstellungsräume gewidmet. Wir dürfen wohl sagen, daß es uns so ziemlich gelungen ist dabei das Aussehen eines Bildermarktes zu vermeiden und ihnen vielmehr das Aussehen eines Salons zu geben, in dem jedes Bild zu seiner Wirkung kommt und in dem jeder Besucher sich in einer größern Behaglichkeit der Betrachtung der ausgestellten Werke hingeben kann. Die Kosten des Ausstellungsgebäudes betragen, inbegriffen dessen Einrichtung und Möblierung zusammen Fr. 31,771.25.

V. Die Ausstellungen im provisorischen Ausstellungs-Gebäude an der Thalgaſſe.

Der regelmäßige Geschäftsbetrieb im eigenen Gebäude begann am 17. Juli und schloß im Geschäftsjahr, d. h. bis Ende Januar 1896, 5 Serien in sich und zwar:

- | | |
|-----------------------|------------------|
| 1. Serie vom 17. Juli | bis 19. August. |
| 2. " " 20. August | " 23. September. |
| 3. " " 24. September | " 18. November. |
| 4. " " 1. Dezember | " 29. Dezember. |
| 5. " " 1. Januar | " 3. Februar. |

In diesen wurden im ganzen 237 Kunstwerke ausgestellt und zwar Oelgemälde und plastische Werke. In diese Zahlen teilen sich die Nationalitäten wie folgt: